

# Korrigiertes Transkript

---

## Flexpack News – Gespräch zwischen Julian Thielen und Karsten Schröder

Gesprächspartner: Julian Thielen und Karsten Schröder

Bearbeitung: Tippfehler und offensichtliche Transkriptionsfehler korrigiert; Zeitstempel entfernt; thematische Überschriften ergänzt. Der gesprochene Charakter wurde bewusst beibehalten.

## Einstieg: Flexpack News im Gespräch

Herzlich willkommen zu einer neuen Ausgabe von den Flexpack News.

Heute mal etwas ganz Besonderes: Wie ihr seht, bin ich diesmal nicht mit einem externen Gesprächspartner im Austausch, sondern mit Karsten Schröder, Gründer und heutigem Co-Geschäftsführer von Innoform. Hi Karsten.

Hallo Julian, ich freue mich riesig, dass wir beide endlich einmal eine Podcast-Episode zusammen als Innoform-Team machen können.

Wir hatten das ja schon einmal ganz am Anfang angepeilt,

aber wir hatten es dann trotzdem geschoben.

Ja.

Wir haben es geschoben und ich finde das ganz toll, dieses neue Format, diese Flexpack News.

Alle 4 Wochen macht richtig Spaß zuzuhören, auch ein bisschen locker flockig und trotzdem nah an der Flexpack-Industrie mit tollen Fragen und vor allen Dingen mit tollen Gesprächspartnern auch immer.

Das ist ja eigentlich das, was unsere Branche auch ausmacht, so ein bisschen, oder?

Genau. Wir versuchen, die Menschen mit hineinzunehmen, die die Branche ausmachen und verschiedene Wissensschwerpunkte haben. So können wir aktuelle Themen technisch relevant einordnen – so, wie man das von Innoform kennt.

Wie du das eingeführt hast.

Und etabliert hast, würde ich sagen.

Wir werden heute auch gar nicht so sehr auf News und werden eigentlich gar nicht auf News eingehen, die wir haben.

Dafür ist es tatsächlich auf allen Seiten ein bisschen warm, wir haben das so gedacht, als ein bisschen ja die Folge, in dem wir die ersten 6 Monate, wo wir jetzt gemeinsam bei Innoform sind, ein bisschen rekapitulieren und auch nach vorne blicken, was kommt über die nächsten eine 567 Jahre?

Genau.

Wir haben ja auch ein bisschen eine Nachfolgeregelung vor, wir beide.

Ich bin wie man die hier vielleicht im Video sieht unterwegs nach Barcelona Julian und das hast du auch mit verbrochen, denn wir machen unsere Inno-Pouch, wie sie neuerdings heißt.

Früher hieß es europäische Standbeutelkonferenz, das war so mein knochiger Name und Inno-Pouch ist dein moderner Name und wir machen Sie diesmal in Spanien bei HP und da gucke ich mir die Räumlichkeiten noch mal an und mach so ein bisschen Feintuning.

## Warum die Formate neue Namen bekommen

Wie ist das eigentlich mit diesen neuen Namen?

Erzähl doch mal ein bisschen, wie bist du eigentlich drauf gekommen und und was haben wir damit eigentlich?

Vor ja gut, den Sinn, den wir damit im Wesentlichen hatten, ist ja die Marke Innoform auch in allen Events noch mal widerzuspiegeln.

Die bisherigen du nennst jetzt so ja knochige Namen, vielleicht sind es auch einfach technisch versierte Namen, die Drucktagung war dabei klebstofftagung nein, dass wir das Ganze.

Wir wollen ein einheitliches Bild schaffen, vielleicht auch über einen gemeinsamen Titel.

Ja gemeinsamen Titel bringen und somit haben wir jetzt Inno-Pouch für diese Standbeutelkonferenz das Inno-Meeting, da kommt ja der Ursprung schon mal her, eine seit über 20 Jahren eigentlich die Instanz.

Das Inno-Meeting ist seit über 20 Jahren eigentlich die Instanz der Flexpacker im DACH-Raum. Und ja, Inno-Print-Pack haben wir ebenfalls.

Wir haben die Inno-Fiber dieses Jahr erstmals für die Papierveranstaltung gestartet. So wollen wir den Markenkern weiter schärfen und ein einheitliches Bild schaffen.

Das findet sich ja auch ganz in den Visuals ja auch noch mal wieder, das ist so der Sinn, den wir da in der Vereinheitlichung gesehen haben bei den einzelnen Events.

## Zusammenarbeit, Bauchgefühl und gemeinsamer Stil

Wir beiden arbeiten ja Hand in Hand und wir sind uns ja schon längere Zeit immer mal wieder über den Weg gelaufen.

Aber die Entscheidung, dass wir beiden zusammen jetzt Innoform Coaching betreiben, war ja eigentlich eine Bauchentscheidung von mir, um ehrlich zu sein.

Von mir auch.

Von dir glaube ich auch eine auch da und das passt jetzt wieder mit dem Wohnmobil.

Die ersten Gespräche waren damals auch vor einem Jahr ebenfalls in diesem gleichen Wohnmobil auch auf dem Weg Richtung Norddeutschland.

Und da haben wir dann über Geschäftszahlen gesprochen, über Kosten und Gewinne.

Und wie kann man das zu zweit schöner machen?

Und da haben wir uns eigentlich schon gut verstanden, jetzt ist es Probezeit ist rum, Julian und wir machen weiter, oder?

Wir machen definitiv weiter.

Also gar keine Frage.

Das ging auch alles so flink um, es sind Sachen, ich habe große Freude einfach dabei und ich hoffe, dass das das merkt man dann auch, dass es ist ja wie vor einem Jahr, nein, ich stand dann an einem Punkt, wo ich mich noch mal umgeguckt hab, hab gemerkt.

Das, was ich zu der Zeit gemacht habe, macht Spaß, aber es hat so ein bisschen den Kern.

Ich hatte immer am meisten Lust an den ganzen Flex Packthemen und eigentlich hatte ich dich kontaktiert, weil du ja so ein großes Netzwerk hattest und nicht, dass ich dachte, ich könnte hier der große Veranstaltungsplaner werden, aber ja, dann kamst du mit der Möglichkeit, dass wir hier zusammen weiterarbeiten und dann habe ich schon relativ schnell dann gemerkt, dass das viele Sachen, die mir Spaß machen, leicht von der Hand gehen und ja.

Auch einfach auch die Zuhörer weiterbringen können.

Und dass ich diesen Stil von dir auch ein bisschen weiter tragen kann.

Das technische mit dem ja, mit dem menschlichen vielleicht auch zu verbinden, und dass dass die komplizierte Inhalte verständlicher darzustellen, und das hat mich relativ schnell überzeugt, dass wir diesen Weg einfach zusammen gehen.

Ja, wir hatten uns schon ein paar Mal vorher gesehen, ich war vor 10 Jahren, glaube ich, das erste Mal.

Noch zu calville Zeiten eine ein amerikanischer Maschinenvertriebler und da fand ich die Veranstaltung schon einfach cool.

eine und wie es gemacht ist, das ist anders als man es bei vielen Veranstaltungen sieht, einfach lebhafter die Leute.

Merkt man, sind alle cool miteinander, gehen tief in die Gespräche, verstehen sich, kennen sich auch lange und es passieren auch Dinge auf den Veranstaltungen.

Es finden Leute Anknüpfungspunkte gemeinsam mit Themen, Projekte starten, Projekte enden, Projekte werden weitergeführt und das will ich auch einfach so weiterbringen.

Das ist auch genau das, was wir versucht haben, mit unserer kleinen Truppe, wie sie alle da sind, aber auch natürlich mit meiner Frau Kerstin, die ja wirklich die Seele der Firma im puncto Buchhaltung, Abrechnung, Werbung ist.

Und die immer gesagt hat, wir müssen das tun, was die Kunden zufriedenstellt.

Dann kommen die von alleine wieder und das haben wir eigentlich seit fast 25 Jahren jetzt ja wirklich auch beherzigt.

Und dann kam vielleicht auch meine manchmal etwas schnoddrige lockere Art, insbesondere noch vor 20 Jahren dazu, weil ich immer versucht habe, Brücken zu bauen zwischen den ja knochigen technischen Themen, und oft sind es auch etwas spröde.

Techniker wenn man ganz ehrlich zu, wenn wir ganz ehrlich zu uns sind, die nicht so extrovertiert sind und die wollte ich alle mitnehmen und alle einladen noch mal über technische Themen zu sprechen und nicht nur über Vertriebsthemen.

Und da haben wir glaube ich eine Basis wir beide so schwierige Themen locker, lustig, aber trotzdem ernsthaft darzubieten und das sowohl in den vielen verschiedenen Formaten vom Seminar hin bis zur Konferenz und jetzt eben auch mit diesen neuen Formaten, Podcasts oder auch kleinen Videoclips, wie du es ja jetzt auch gerade bei deiner Eisaktion gemacht hast.

## Die Eisaktion: Flexpack zum Anfassen

Julian, Das hat finde ich ganz fantastisch, da ging ja heute gerade der Post.

Post raus, was was ist das eigentlich, du?

Die Idee fand ich von Anfang an cool, wie bist du darauf gekommen?

Wie bin ich darauf gekommen?

Ich hatte in erster Linie auf der Pouch-Speed, war es mal diesen Anbieter dann auch gesehen, wir können digital bedruckte Beutel machen mit individualisiertem Eis von uns und da kommen halt einfach viele Themen für uns zusammen, die Sinn ergeben haben.

Wir haben den Pouch, den Standbodenbeutel für uns, das Endprodukt der Flexpack.

Wertschöpfungskette eine bis hin zum Converten umlegen.

Da kommt einfach so viel zusammen und an dem Beutel kann man einfach so viel von unseren Seminarthemen auch unterbringen.

eine und wir sehen dass oder ich bin der Meinung, dass man auch die Seminarinhalt, die wir haben, noch mal mehr pushen kann.

Und da hab ich gedacht, Okay, lass uns mal 2 Eissorten produzieren, die werden in der Nähe von Köln von Hand gemacht, das ist Eis am Stiel in einem kleinen Standbodenbeutel, digital bedruckt und so haben wir da ein bisschen was zu unseren Seminarinhalten wir haben noch eine kleine LinkedIn Aktion damit kombiniert, deshalb posten die Leute auch fleißig mit dem Eis in der Hand.

Wie gesagt Future Resources gesehen haben, da waren wir auch schon.

Und ja, so haben wir halt einen Touchpoint und so ein bisschen der ist es hat keinen Slogan, aber einfach coolen Kopf, cool, einen kühlen Kopf behalten mit Innoform, weil PPWR treibt uns rum, bringt uns zum Schwitzen die ganzen technischen Zusammenhänge, wenn man da sich hinein arbeiten muss ist anstrengend und von daher ist das ja an einem Tag wie heute auch, wir kriegen heute wieder 38 Grad so ein bisschen der Link.

Abkühlung und Kühlkopf behalten mit mit Innoform und unseren Seminaren, das ist ein bisschen der, ist die Story dahinter und das kommt gut an.

Ich man muss einfach auch mal unsere die Stammkunden beglücken das.

Kommt auch nicht dazu.

Genau.

eine, die gar nicht zum Seminar kommen, manchmal vielleicht die Leute an der an der Werkbank, wie man so schön neudeutsch sagt, denen einfach mal ein Eis geben und sagen, Hey, schön, dass ihr da seid, schön, dass ihr Flexpack immer besser macht jeden Tag und dass ihr vor allen Dingen.

Auch diese ganzen Widrigkeiten, die ja der Verpackungsindustrie per se immer entgegenblasen Erträgt und trotzdem ein guten Job macht das, das ist wirklich toll in der heutigen Zeit.

Ich meine, Wer steht heute auf und sagt, Hey, ich bearbeite in der Verpackungsindustrie, ich produziere Müll, so sieht es ja oft der der Volksmund und genau das Gegenteil ist der Fall, wir vermeiden ja unwahrscheinlich viel Müll und vor allen Dingen eben auch schützen wir die Lebensmittel und dazu wollen wir eben auch ein Beitrag leisten und das kommt wirklich von Herzen.

Ich hoffe, dass Holland das auch in unserem Podcast hier so ein bisschen mitkriegt, dass du da genauso viel brennst.

Wie der Rest von Innoform egal ob es die Coaching Leute sind, die sich mit den Veranstaltungen beschäftigen oder die testservice Leute, die die Prüfung machen, die ja immer wieder auch quasi mit der Spitzen, mit dem Spitzenbohrer im Dreck wühlen und sagen, K da ist ein Migrat, das passt irgendwie nicht, da ist was, das gehört da nicht rein, mach das mal weg.

Und nur so geht es zusammen und immer technisch orientiert und eben nicht.

Es ist hoffnungsvoll.

Das ist gut, dass du es noch mal sagst, nein, nicht dass wir haben halt viel immer auf unseren Veranstaltungen die technischen Ansprechpartner, Vertrieb oder Geschäftsführer, aber ja, mit dem Eis wollen wir auch wirklich ans Werkstor gehen und sagen, Hey die die gerade rauskommen und schon ihr Schwitzen durch haben, eine Kriegen ihre Belohnung und die die gerade kommen eine damit sie schon mal beim Reingehen, das ist auch so ein bisschen der der Gedanke dahinter mal den Leuten die eigentlich.

Die Wertschöpfung erbringt, wenn man es mal so unterbricht, denen auch noch mal ein Zeichen zu geben.

## Inno-Fiber und die Rolle von Faserwerkstoffen

Ich hätte Lust, mal was fachliches noch kurz mit dir zu besprechen, ganz spontan.

Julian, Inno-Fiber war ein ein toller Erfolg, ich war skeptisch zu Anfang Inno-Fiber ist ja quasi Flexpack aus Faserstoffen, im Wesentlichen Papier im wesentlichen Wir waren zu Gast bei Felix Schoeller.

Ein neues Format, was wir auch machen.

Wir wollen immer mal wieder auch mit diesen Fachkonferenzen zu Gastgeber, die etwas zu sagen haben, die etwas zu zeigen haben, die etwas bewegen wollen.

Und ich war skeptisch, ob wir überhaupt 3040 Teilnehmer kriegen.

Es war das Doppelte nachher, auch Dank dieses dieses neuen Formates.

eine, was hat dich bewogen eigentlich in diesem Bereich Faserwerkstoffe reinzugehen?

Wir sind ja eigentlich folienleute, du kommst ja aus einer Folienecke eigentlich, aber hast dich auch ein bisschen mit Papier beschäftigt, wollen wir nicht verschweigen, aber Paperization ist ja nun noch nicht so der Burner wie sie alle immer schreiben in den vielen Medien, also im Regal sieht man hier und da was, es ist viel teurer, es ist wahnsinnig kompliziert, Kosten versehen schwierig zu.

recyceln wenn man ehrlich ist, aus einer Papierverpackung wird eigentlich nie wieder eine Papierverpackung, vielleicht ein Umkarton für Amazon, das war es aber trotzdem hat es dich bewogen und es war ein Erfolg.

Also es scheint ja irgendwie Musik drin zu sein, erzähl mal ein bisschen was du zu Innoform oder Gor zu faserwerkstoffen denkst.

Ja, ich bin ja selbstverpackungsingenieur, hab Verfahrenstechnik Papierverpackung auch ursprünglich mal studiert, komm gleichzeitig aus Düren, Düren ist papiermacher Hauptstadt unter anderem das das Wasser der Ruhr war immer so.

Ja, so rein so, so war ich das einfach präsentiert war für Papierhersteller, deshalb haben sich hier, haben sich hier wahnsinnig viele Unternehmen angesiedelt, so, das heißt, man hat gewisse Grundverbindungen zu dem Thema, technische Hintergründe habe ich auch im Studium gelernt, danach nicht mehr viel angewendet, aber wir sehen halt, dass bei unseren heutigen Kunden zuschauerpartnern.

Die ihr Leben lang Folien, PP, PE, PA und alle verbunden daraus auf den Anlagen hatten.

Im Kaschieren, im Drucken, im Converten, dass die jetzt eben auch diese Papiere auf die Anlagen nehmen müssen, aber von Papieren, mein Gott eigentlich die letzten 2030 4050 Jahre, je nachdem wie lang es die Kollegen gibt und das Unternehmen dazu nichts mit dem Material zu tun hatten.

Und die reden halt heute weitestgehend dann über diese Beschichtung.

Ja, wenn da PE drauf ist, dann kennen sie sich damit aus, dann wissen Sie wie das Siegel, da wissen Sie wie dick die Materialien auch sind, nein, aber das da da kommt wahnsinnig viel gerade zusammen und ein Megatrend der definitiv besteht aber ja im Regal aufgrund der hohen Kosten heute noch nicht ankommt.

Aber wahnsinnig viele Projekte, die da angeschoben werden.

Und deshalb wollten wir eine Plattform bieten, wo wir das konzentriert zusammenbringen können und sowohl über die Beschichtung alleine sprechen können, weil da sprechen die Hersteller relativ wenig drüber.

Was ist denn hier eigentlich aufgebracht, das ist ein Dispersionslack, ist das eine Polymerbeschichtung, wie viele Lager sind das, was ist da eigentlich drin, sind die PFAS draußen oder drin, das ist einfach etwas, was über den unseren eigentlichen Innoform.

Hörern quasi noch mal noch mal näherbringen muss und mit der Veranstaltung haben wir da ziemlich gut in die Kerbe geschossen und haben halt etwas kreierte, wo wir wirklich entlang dieser Wertschöpfungskette auch Dinge zusammenbringen können und auch da haben wir wieder gehört, Hey, der Vibe stimmt, alle konnten gut miteinander auf einem guten Level miteinander sprechen, man hat wenig Unternehmenspolitik gehört, sondern die Leute haben ihre wahren Probleme mitgebracht.

eine, das ist das Feedback was was man mir gegeben hat, das fand ich fand ich dann auch wieder ziemlich cool.

Und neu für mich auch, dass die Papierindustrie wahnsinnig offen kommuniziert mittlerweile, und zwar auch mit den Kunststoffleuten.

Es waren ja auch sehr viele Kunststoffexperten bei Inno-Fiber, weil die sich damit beschäftigen wollen, wie kann ich ein Beitrag leisten, das zeichnet ja auch Felix Schoeller als Gastgeber hat es ja ausgezeichnet, dass die quasi eine Kunststoffbeschichtung aufs Papier machen, was sie selber herstellen, also sowohl die Beschichtung machen sie selber als auch das Papier, aber sie beschichten auch für Dritte.

Das hätte es vor 20 Jahren bei Scholle auch noch nicht gegeben.

## **Gastgeberformate und Einblicke in die Praxis**

Ich kenn die Firma ziemlich lange und diese Kooperation, die hat man wirklich gespürt und ich glaube auf dem auf der Welle sollten wir auch weitermachen und Inno-Print-Pack Julian, das war, da warst du auch schon dabei, das war zwar noch da warst du noch nicht bei Innoform offiziell, sondern als Teilnehmer noch.

Da, das war eigentlich so das erste Mal dieses dieses Gastgeberpaket, da waren wir bei Vollmann.

Wie hat das eigentlich auf dich gewirkt damals, du bist ja sofort abgefahren auf diese Idee, dass man das immer mit Partnern macht, das ist ja auch so ein bisschen deine deine DNA, glaube ich, diese partnerarbeiten, oder?

Ja, es ist.

Halt einen Gewinn auf allen Seiten.

eine, man hat wirklich noch mal andere Einblicke in dieses Gastgeberunternehmen nein, weil es meistens dann kombiniert wird mit einer Werksbesichtigung haben wir Felix Schoeller gemacht bei HP jetzt in Barcelona wo du die Tage sein wirst und reinguckst da haben wir diese digital Pouch Factory wo man auch.

Drucken, Kaschieren und Pouch-Making sich halt auch direkt anschauen kann.

Das hat eine wahnsinnige Wirkung jetzt für den Gastgeber natürlich, er tritt dann ja mit seiner Qualität und gewissermaßen das Organisationstalent wird dort gezeigt, aber er kann halt wirklich auch tiefe Einblicke geben, ohne dass es wirklich seine eigene Veranstaltung ist.

Und das ist das ist der auf deren Seite die Kunden, also Kundenpartner die Besucher der Veranstaltung haben halt auch wieder die Möglichkeit ein bisschen was.

Praktisches zu sehen nicht nur im Hotel.

Die die die quasi neutrale Location, sondern einfach fachlicher noch mal dran zu sein und das gibt wahnsinnig viele Möglichkeiten auch sich als Veranstaltung zu entwickeln, eine und auch jedes Mal neue Schwerpunkte zu geben, neue Einblicke zu geben, eine und somit auch ja hält man diese Veranstaltung auch ein bisschen bisschen lebhafter, finde ich.

Finde ich.

Das fand ich gut.

Ich ich find auch die Trennung der der Themen gut, die aber dann auch natürlich eine Überlappung haben.

## **Fachliche Tiefe: Inno-Barrier, Pouch und technische Abgrenzung**

Wir haben ja zum Beispiel auch vor nächstes Jahr wieder Inno-Barrier zu machen, also die Barrierefolientagung hieß die früher mal sperrschichtfolientagung, so hab ich die mal geerbt von dem Rainer Brandt oder Rainer Brandt, Entschuldigung und Professor Nentwig, der das ursprünglich mal ins Leben gerufen hatte in Würzburg, dann hatten die kaum noch Teilnehmer, dann sind wir hineingegangen und haben das dann unter unserem Label wieder größer gemacht.

Wie wollen wir oder was ist deine Idee?

Da bin ich manchmal noch so ein bisschen unsicher.

Wie grenzt man diese Themen ab?

Standbeutel hat natürlich auch immer eine Barriere, der ist manchmal auch aus Fasern, trotzdem ist eine Pouch Konferenz für sich ein eigenes Format, meinst du nicht, dass sich das zu sehr verwässert oder dass man nicht mehr weiß, wo man hingehen soll?

Wie wollen wir das gut machen?

Die Gefahr besteht natürlich, deshalb muss man immer darauf achten, dass wir den technischen Part nicht vergessen.

Und wenn wir halt in die Barriere gucken.

Dann sprechen wir womöglich über verschiedene EVOH-Typen, dann versprechen wir über verschiedene Bonding Agents, da geht es halt einfach noch mal bei der Zwiebel standbodenbeutel einfach noch mal deutlich rein, die Gefahr besteht ja sehe ich auch, aber da müssen wir ganz gut auf den Markt führen, deshalb sind wir immer sehr happy, auch über jegliches Feedback, jegliche Themen die an uns zur Hand gebracht werden, weil dann können wir auch unsere Programme entsprechend ausbringen und da müssen wir genau gut darauf achten, dass wir jetzt bei so einer Barrieretagung auch wirklich diese Tiefe erreichen.

Genau das, das finde ich dann ganz wichtig.

## **Ursprung des Inno-Meetings und Entwicklung der Tagungen**

Wie hast du das denn am Anfang, als du das erste Inno-Meeting gestartet hast, vor 2003 2005?

Ja.

Was war, was war der Ansatz bei bei der ersten Veranstaltung damals wolltest du, wolltest du da auch einfach diese technische Tiefe geben oder wolltest du einen einen Ort des Austausches bieten?

Was war der Kern des Ganzen?

Ganz.

Ganz ehrlich habe ich mir das ein bisschen in München beim Münchner Klebstoff Veredelungs Symposium abgesehen, beim Professor Nitzel und die Kirsten Nitzel, die Tochter, die jetzt, glaube ich, in den Ruhestand geht.

Die war dann auch eine unserer ersten Gäste, lustigerweise, und mit der habe ich das auch oft besprochen.

Ich sag mir, dein Vater hat das so toll gemacht da in München, aber das ist so abgedriftet Richtung Klebstoff und Chemie, die Flexpack-Industrie sucht einfach eigentlich ein Treffpunkt und ich war immer bei den Technikern, ich wurde damals einmal hingeschickt zum Münchner Klebstoff Veredelungs Symposium, und ich war begeistert.

Über 300 Teilnehmer aus ganz Europa, unheimlich fachlich und abends unheimliche Stimmung.

Da war ich ein paar Jahre später das zweite Mal da und dann ging es nur noch um oberflächliche Marketingvorträge ehrlicherweise und jetzt seilte sich langsam in den Ruhestand ab.

Und habe ich gedacht, da müsste eigentlich für uns was drin sein.

Da gründete sich gerade Innoform nach ein paar Fehlstarts haben wir dann so unseren Weg gefunden, das Labor wurde eingerichtet, nur vom Test 2000 der Testservice eine und dann haben wir gesagt, wir müssen eigentlich eine Konferenz machen und dann aber nicht in Bayern, sondern in Norddeutschland, weil da gibt es auch eben so ein Cluster, ich sag mal Nordrhein Westfalen, ich war ja 10 Jahre bei Bischof von Klein, da habe ich einfach den Mut gefasst, habe gesagt, okay, dann machen wir es mal in Osnabrück, nördlich von Osnabrück gibt es eine ganze Menge Firmen, ich sag mal dettmauer nehmann Folien, wenn wir ganz.

Ganz Richtung Osten gehen oder eben südlich bis in in deine Ecke, Köln, Aachener Raum natürlich und die ganzen kleinen Druckhäuser auch, die sich um Osnabrück herum entwickelt haben, die waren dann auch schon Kunde und da haben wir erst mal Flexpack allgemein gemacht und der.

Idee sind wir beim Inno-Meeting eigentlich treu geblieben, aus großer Flughöhe strategische technische Entwicklung intensiv beleuchten, durchaus auch mal hier und da in die Tiefe, durchaus auch mal ein Startup reinnehmen, durchaus auch mal ein Professor sprechen lassen, wenn es auch manchmal Hardcore wird.

Aber haben wir gute Erfahrungen mitgemacht.

Und vor allen Dingen auch die Trends, die sich gerade so am Horizont abzeichnen.

Die thematisieren wir gerne im Inno-Meeting und das machen wir bis heute.

Also das ist eigentlich bis heute so.

ein bisschen das Meeting mit der etwas höheren Flughöhe und dann kamen die Fachsymposium Symposien auch mit dem SKZ zusammen mit dem süddeutschen Kunststoffzentrum.

Wo wir dann zum Beispiel die Barrierefolientagung wirklich als Barrierefolientagung konzipiert haben und nicht mehr über Silizium Moleküle gesprochen haben, sondern wie funktioniert das auf der Folie als Verpackung, also auch immer wieder rein in die Anwendung, aber dann bis ins letzte Molekül betrachtet.

Und so sind wir dann Schritt für Schritt vorgegangen.

Drucktagung machen wir eigentlich auch schon seit Anfang an, da hatten wir früher mal eine flexo Tagung, später eine Tiefdrucktagung und dann hieß es Mensch, lass uns die Druckverfahren Zusammendenken, der

Markenartikler, dem ist das egal in welchem Verfahren gedruckt wird, dann kam der Digitaldruck dabei ja dazu, wollen wir jetzt auch noch Digitaldruck Tagung machen, da haben wir gesagt, Nein, wir machen eine Verpackungsdrucktagung für Flexpack und das hat sich eigentlich auch etabliert und dann kommen die Leute, die wirklich auch.

Die Praxisprobleme lösen wollen und nicht die, die eine Maschine verkaufen wollen.

Dafür gibt es andere gute Events.

Das machen ist bei uns weniger der Fall und so haben wir das eigentlich so ein bisschen strategisch aufgebaut und jetzt sind wir gerade bei so einem Relaunch.

## **Relaunch: Formate schärfen und neue Elemente behutsam einführen**

Mein Freund Winfried Dietz, dem wir diese ganze Geschichte mit den Seminaren zu verdanken haben, der gesagt hat, Menschen, um für dein Labor Reklame zu machen, Mach Seminare, der hat gesagt, alle 7 Jahre muss ich eine Firma neu erfinden, die 7 Jahre sind rum, wir sind neu zu erfinden und da freue ich mich, Julian, dass du das aufnimmst.

Und so viel frischen Schwung reinbringst und mich auch noch ein bisschen mitmachen lässt und ich auch neuen Schwung erlebe und mir auch dauernd was Neues einfällt.

Also so sind wir beide im Moment auf der Innovationsspur es gibt ja immer so eine Divergenzphase, und jetzt sind wir, glaube ich, dabei so eine Konvergenzphase wieder einzuleiten, wo wir sagen, so, das sind die 56 Formate, die wir stärken wollen im Jahresrhythmus, im Zweijahres, im Dreijahresrhythmus, je nachdem, wie die Innovationsgeschwindigkeit ist, und dann aber wirklich mit technisch versierten Leuten in die Tiefe absteigen und nicht dies oberflächliche.

Ja Summit geredet.

Sorry, wenn ich dieses Wort nehme, aber ich kann dieses Wort Summit bald nicht mehr hören.

Wir sind doch ich weiß nicht, ist so ein komisches Wort, da musste ich vor 10 Jahren, als ich das erst mal gelesen habe, erst mal nachschlagen, was es überhaupt ist.

Ein Gipfel, ja, alles ist ein Gipfel, nein, aber wir sind doch einfach ganz normale Flexpack Leute und wir wollen es einfach nur gut machen und das im vernünftigen Rahmen, so ein vernünftigen Preis-Leistungs-Verhältnis mit wirklich nur schönen Veranstaltungen wo man Spaß dran findet immer an wechselnden Orten vielleicht jetzt, das macht mir einfach Spaß.

Oder genau, ja, definitiv.

Und das ist auch das was, was ich halt auch weiterführen will und wir sehen, oder ich sehe mal die Events natürlich, die haben so ihre Struktur und ich finde auch alle gut, das muss ich mich auch zurücklehnen, nicht zu viel, immer verändern zu wollen, habe ich das Gefühl wir wir haben halt das das wie die Veranstaltungen sind, wird halt wahnsinnig gut auch angenommen.

eine, und da muss ich eher manchmal.

Du hast schon mal gestartet mit den Live-Podcasts und so, das kann man jetzt gut weiterführen und so versuchen wir nach und nach mit gewisser Vorsicht neue Elemente reinzubringen und somit auch ja die die Programme ein bisschen bisschen noch noch frischer zu gestalten.

Eigentlich eine und aber, und das ist mir super wichtig, diesen technischen Part.

Nicht zu.

Ja, genau.

## KI, Newsletter und schnelle Fachkommunikation

Und zu unseren Formaten.

Julian, Wir haben ja, und das hast du auch ein bisschen befeuert, uns sehr stark mit KI auch schon beschäftigt und beschäftigen uns auch.

Müssen sie wieder damit.

Auch dieser Podcast wird natürlich mit KI weiter bearbeitet, Ton verbessert und so weiter Schnipsel.

Raus und Zikade wird hier noch herausgeschnitten nachher.

Genau da hab ich mir eben kurz sorgen gemacht, ja.

Aber man hört die glaube ich, nicht auf jeden Fall.

Wir wollen ja auch das geschriebene Wort ein bisschen nach vorne bringen, weil wir, um ehrlich zu sein, da auch Mangel sehen für Flex Pack, Industrie und.

Es gibt tolle Fachzeitschriften, die sind etabliert, die sind auch gut so wie sie sind.

Aber dieses Schnelle, dieses fachlich tiefgehende, manchmal nur mit vielleicht 34 5000 Wörtern beschriebene Fachproblem, was gerade aufpoppt, was jetzt gerade aktuell ist, das sieht man doch in den traditionellen Medien nicht so häufig.

Und das wollen wir ja auch mit diesem Podcast.

Aber natürlich auch mit unserem Flexpack News nach vorne bringen und da haben wir auch 4 neue Newsletter rausgebracht.

Man kann also wenn man will jede Woche Newsletter von Innoform kriegen, aber auch nur einmal im Monat, je nachdem was einen interessiert und da möchten wir eigentlich auch rein.

Wie schätzt du ein Print, Print, Medien, wie willst du da vorgehen, was hast du da für Ideen?

Also ich sehe auch da ganz stark, wie du schon sagst, haben wir einfach die Möglichkeiten kurzfristiger zu reagieren.

Wir haben nicht eine Deadline für die nächste Zeitung, die irgendwie eingehalten werden muss, dann wird gedruckt und alles passiert und dann langsam am Schreibtisch und dann läuft es rum und dann wenn Freizeit ist nicht Freizeit, wenn mal wieder ein freier Slot ist, dann wird die Zeitung genommen vielleicht und der Teil dann diskutiert, da kann dann auch nicht interagiert werden, da kann nicht kommentiert werden und das ist genau das was wir.

Besser gestalten können.

Du hast gerade schon den Newsletter angesprochen, die beste Möglichkeit, wirklich aktuelle Themen, aktuelle Zusammenhänge, du hattest es ja auch so so gut gemacht mit Papier versus Kunststoff, was bedeutet das eigentlich, ist das eine besser als andere, was sind die Zusammenhänge und da auch super schnell eigentlich mal so ein ja so ein Status Update.

An Entscheider.

Und dann die gegeben, die sich halt gerade mit den Themen beschäftigen müssen.

Und so kann man, ja muss man auch nicht irgendwelche Seitenzahlen füllen, das muss man ja auch sagen.

Viele Artikel sind so lang, weil sie so lang sein müssen, wir können es aber wirklich wirklich runterbrechen und da ist es wirklich die beste Möglichkeit über unsere Newsletter, was du über die letzten 20 Jahre ja fast schon nebenbei an Reichweite dann auch aufgebaut hast.

Und das kann man nur empfehlen, hier noch mal dabei zu sein.

Checkt auf unserer Newsletter-Seite ab, da könnte einzelne und.

Newsletter dann auswählen, wie ihr es braucht zu den Veranstaltungen, zu den Seminaren, zu den Flexpack News auswählen, weil wir kennen halt, weil wir kennen ja unsere Zuhörer relativ gut.

eine, du warst bei Bischof+Klein, ich war mal bei Bischof+Klein, da ist die Wertschöpfungstiefe sehr groß, wir kennen die Kaschierprozesse, die Druckprozesse, wir wissen eigentlich ganz gut, was unsere Zuhörer umtreibt.

Und können uns, oder ich bilde mir eigentlich relativ gut damit identifizieren zu können und deshalb auch die Themen ganz gut auszuwählen.

Und das versuchen wir einfach, und wenn das mal nicht so der Fall sein sollte, wieder mal Feedback gerne her damit, was wollt ihr hören, was wollt ihr lesen, welche Themen sind das in die welche Richtung wir gehen können und müssen, lade ich nur zu ein, uns uns da zu kontaktieren.

Immer wieder kommen auch Themenvorschläge, die ich immer gerne aufgreife.

Wir haben ganz viele noch auf der auf der Liste und da wird auch in nächster Zeit jede Woche mindestens ein Artikel erscheinen, nicht alles ist für jeden spannend, aber unser Newsletter ist ja auch so aufgebaut, dass der sich nach den Interessen, die bei uns hinterlegt sind, bei von unseren Abonnenten quasi die Artikel zusammengestellt werden.

Wir haben ein eigenes Newsletter-Tool uns programmieren lassen mit KI, deswegen kam ich eben auch drauf, also die Programmierung wurde mit KI gemacht.

Und dadurch war das für uns wirtschaftlich geworden.

Uns ein eigenes Newsletter zu bauen, obwohl es zu viele am Markt gibt, die man für ein Appel und Ei abonnieren kann.

Nur die haben unseren Zweck nicht erfüllt.

Wir wollen viel zielgerichteter ja reingehen auf die Bedürfnisse der jeweiligen, deswegen pflegt eure Interessengebiete bei uns auf der Website, dann kriegt ihr genauere Infos, dann kriegt ihr keinen Schrott mehr, sondern nur die Seminarempfehlungen die zu euch passen, nur die Blogartikel die zu eurem Thema passen aus dem Testservice, aus dem Coachingbereich, aus der vorhohen Flughöhe oder aus der tieferen Flughöhe, also detaillierter oder weniger detailliert, das ist wirklich mega geworden.

Da haben wir auch schon seit 20 Jahren den Sebastian als unseren Partner, der das grandios macht.

Und muss ich wirklich sagen, da sind wir ganz euphorisch, aber wir haben auch auf der Autorensseite Potenzial.

Schreibt uns eure Artikel, gebt uns eure Artikel, zum Beispiel mein langjähriger Wegbegleiter Bernd Knierbein viele werden ihn kennen, Fresenius hat ein grandioses Whitepaper geschrieben über den Vergleich PET, Flasche und Pouch für den Enteralmarkt, also alles was so Sondennahrung ist.

Warum nimmt man eine PET-Flasche und was hat der Beutel für ein Vorteil?

Wer macht mehr Ausschuss, was ist nachhaltiger, was ist besser für die für die Anwendung und so weiter und so weiter und da ist ganz klar der Gewinner der Beutel der die PET-Flasche ist beim Recycling absolute Nummer 1.

Aber alles andere kann der Beutel besser für diese Anwendung und auch sowas werden wir bei der Inno-Pouch natürlich besprechen, aber auch solche Artikel werden dann in 5 Teilen bei uns häppchenweise aufbereitet und können dann später auch noch mal als Whitepaper runtergeladen werden, da sind wir gerade

bei also und da, also wir wollen auch so ein bisschen Interaktion, gibt uns auch eure Artikel, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, wir drucken das ab, wir prüfen das, wir verändern das vielleicht ein bisschen mit unserem Slang, machen das länger oder kürzer, aber wir wollen auch die Branche sprechen lassen, nicht wir wollen die Branche besprechen, sondern wir wollen das.

Wirklich interaktiver machen und ja, das ist ein wesentlicher Punkt.

## NotebookLM und KI-generierte Audioformate

Und Apropos sprechen lassen.

Du lässt jetzt auch NotebookLM für uns sprechen, oder?

Ja, da mal ein bisschen was zu sagen das.

Ist so ein bisschen.

Ja, das ist bei uns so ein kleines Streitthema.

Es ist gut, dass du das ansprichst.

Julian, Wir müssen, wir müssen auf Streitthemen besprechen, ich bin begeistert davon, wenn man kontrollierte Quellen von KI auswerten lässt und dann sogar den Podcast einsprechen lässt zu wirklich Hardcore technikthemen.

Oder auch manchmal zu sozioökonomischen Themen habe ich auch schon mehrere gemacht, aber mich interessiert natürlich das gesamte Verpackungsspektrum und wenn man dann zum Beispiel wissenschaftliche Studien als Ingenieur liest, dann ist das sehr schwierig, das nachher wirklich verständlich auf den Punkt zu bringen, und da hilft mir NotebookLM.

Ich packe die ganzen Studien hinein, ich packe meine Quellen hinein, die ich meine, die wertvoll sind, die ich so über die Jahre gefunden habe und dann sagt, Macht mir NotebookLM daraus eine Zusammenfassung und spricht sogar noch einen Podcast ein.

Da kurz dich weg.

Was ich kriege ist ja, es hört sich künstlich an, aber der Inhalt war toll und so habe ich das zum Beispiel auch gemacht mit dem Pouch-Bericht von Bernd Knierbein wirklich 40 Jahre Berufserfahrung stecken in dem Bericht und er selber war begeistert.

Es waren 2 sprachliche Verwirrungen drin, wo man sagen könnte, das könnten Fehler sein, man könnte es aber auch richtig verstehen, die ändern wir jetzt noch mal.

Und ansonsten ist das Ding perfekt 30 Minuten Podcast mit hohem Hörwert für diejenigen die das interessiert, das Thema natürlich interessiert das vielleicht nur 1000 Leute in Deutschland ja so what für die machen wir das?

Ja, also genau.

Sowieso sind wir in einer wahnsinnigen Nische unterwegs und wenn wir uns unsere Podcast-Zahlen angucken, super cool, was wir da finde.

Ich erreichen mit diesem Nerdigen nischenthema, was wir.

Ja, wieviel sind es eigentlich immer mit Julian?

Ich hab gar nicht mehr reingeguckt, so ungefähr.

Also wenn wir jetzt eine Folge raushauen, haben wir mittlerweile fast 2000 nach 4 Wochen für eine Episode.

Also das hat immer ein guten Sprung gemacht.

Ja, überleg dir das mal.

Stell dir die Idee, also stell sie dir mal um deinen Bus jetzt gerade.

Vor.

Mit.

Dir zuhören.

Und ja, ich war skeptisch bei diesen bei den KI gemachten Inhalten.

Ich find ja, dass ich das akustisch find, ich hört sich das super cool an, also das kann man auch direkt durchhören, die dieses künstliche A und so dazwischen also nein das das das ist es nicht und ich kann noch nicht sagen ich hab auch gedacht komm guck mal lass mal die Statistik mal entscheiden aber die Leute hören.

Rein und die Weiterhorrage ist auch.

Super gut.

Also ich konnte, ich konnte mich da an der Stelle wirklich guten Herzens geschlagen geben, dass diese Formate gut ankommen.

Können wir wollen das ja auch nicht zur Dauereinrichtung machen, ganz im Gegenteil, solche Gespräche machen uns ja viel mehr Spaß, aber ab und zu, wenn es wirklich so ein schwieriges Thema ist, wo man selber unsicher ist, wie formuliert man das?

Da die KI zu sich zu Rate ziehen und einfach sie mal machen lassen und nachher dann nur das rausschneiden, was man wirklich will.

Das sind ja nicht ungeschnittene folgen, da sind ja auch Dinge drin, die wir rausgenommen haben, aber vom Prinzip her hat man so einen.

Ein neues Tool an der Hand, wo man so viel wissen mit wirklich strukturiert erheben kann und verteilen kann, was man eigentlich nicht weglassen sollte.

Also wir probieren es weiter und es kann auch sein, dass es das in 2 Jahren nicht mehr gibt, was ich aber, wo ich ganz sicher bin, es wird es nicht nur geben, sondern es wird immer die Menschen geben, weil das ist das, was uns hier ausmacht.

Und das ist, das ist halt auf auf der anderen Seite etwas, da würde ich auch noch mal gerne einen kleinen Werbeblock für reinbringen, weil es halt so einen wahnsinnigen händischen Aufwand hat, und da steckt sehr viel Human Intelligence drin.

## **Audio-Features und Debattenkultur in der Branche**

Sind diese Audio-Features.

Ja, die ich mache nein, also wir ein bisschen audioschnipsel verbunden mit also audiophilere Klein Audio Reportage zu gewissen Themen.

Wir hatten es bei dem Inno-Meeting habe ich das erste Mal gemacht, dass ich das so ein bisschen audiomäßig begleitet habe, jetzt war ich auf dem Altkunststofftag oder auf dem Altkunststofftag des BV SE, wo wir es noch mal gemacht haben, wo ich so ein bisschen die Fragestellung gemacht habe, hey, wie wollen wir als Flexpacker die ppwr Quoten erreichen, eine und da so ein bisschen Aussagen gemischt mit.

Wirklich auch o Tönen von der Veranstaltung, wo alle wirklich die die Stimme im Markt haben und die das Wissen im Markt haben, auch das Ganze reinbringen.

Also ich will so ein bisschen damit die Leute, wenn sie gerade im Auto auf der Arbeit, auf dem Weg in den Feierabend oder wo auch immer sind, eigentlich wirklich mit vor Ort holen, das ist so ein bisschen die Hoffnung bei dem ganzen und ja, auch da sehe ich ganz gutes Feedback, wir haben einfach.

Einfach eine gute Bandbreite und das ist diese Bandbreite, die wir halt auch geben wollen.

Von kurz knackig.

Die VKI basiert das Format, wie wir es hier haben, mit ständig wechselnden Menschen, aktuellen Themen und auch das Audio-Feature und Nummer 4 sind eigentlich die klassischen Interview Podcasts, wenn wir mal eine Person haben, die wirklich oder ein Unternehmen die was wirklich Tiefgründiges zu erzählen haben, wo wir dann tief in die technischen Sachen einsteigen sind mittlerweile unsere 4 Formate die wir da auf die Ohren geben, das ist schon grün.

Also ich habe auch wirklich tolles Feedback gekriegt, zum Beispiel Inno-Print-Pack hatten wir schon mehrfach angesprochen, im November bei Vollmann, das ist unser erstes Gastgeberpaket, was wir gemacht haben.

Danke an Vollmann, dass ihr uns dazu gezwungen habt, sozusagen, ihr habt das die Idee gehabt das mal bei euch zu machen und wir den Mut das auch zu tun und dann wurde da 7C zum Beispiel beim Drucken diskutiert, rauf und runter, wir kamen nicht zu einer einheitlichen Meinung, es war so Tenor war ja 7C Druck ist gut, also dass man nur mit 7 Grundfarben druckt und keine Schmuckfarben mehr und so was, darum geht es.

Und dann war aber die Diskussion so ein bisschen sperrig, und dann haben wir gesagt, Okay, wir machen noch einen Podcast hinten dran haben wir Podcast gemacht, dann gab es Feedback, oh Gott, oh Gott, was hat der denn erzählt?

Udo Linke zum Beispiel, der sieht das ja wieder nur durch seine Repro-Brille das stimmt natürlich gar nicht, dann hat sich Coppentrath & Wiese gemeldet, dann haben wir mit Stefan Richter eine Episode gemacht, Gegendarstellung, Wir haben super Erfolg gehabt mit 7C, jeder muss das sehen, dann kommt die Pressemitteilung von SÜDPACK, Wir stellen um auf 7C also und so versuchen wir solche Themen wirklich auch langfristig zu begleiten, nicht nur einfach eine Eintagsfliege rausbauen, eine reißerische Überschrift, sondern das Ding auch abarbeiten und das.

Sein Bild machen das, das ist es eben, und so sehen wir eigentlich sehe ich eigentlich unsere Rolle und da finde ich, das finde ich richtig gut, dass du das auch so Angehst und dieses Audio-Feature noch mal.

Es ist einfach auch ein Genuss zu hören, es macht Spaß wie eine Inoformtagung oder ein Innoform Seminar, es macht auch Spaß, arbeiten darf auch Spaß machen.

Und das ist auch Spaß.

eine das.

Hast du wirklich toll gemacht, also bist ja kein Radiomoderator, könnte es aber einer werden.

Ich freue mich, mit dem Ding hier so Radio 50er Jahre Radio das das das das ist ganz toll.

## **Nachfolge, Vertrauen und gemeinsame Zukunft**

Zum Schluss Julian würde ich ganz gerne noch was über unsere Nachfolge.

Ich hatte es zu Anfang schon angeteasert, die Idee ist ja tatsächlich, dass du erstmal mit mir zusammen natürlich was macht, weil ich noch nicht aufhören will.

Ich bin noch frisch, ich möchte noch mehr machen, ich.

Brauch dich auch.

Du brauchst mich auch, aber dennoch ist schon angedacht, das dürfen wir gerne an dieser Stelle auch verraten, dass du natürlich Innoform Coaching mal weiterführst.

Und mich dann irgendwann in den wohlverdienten Ruhestand entlässt und dann vielleicht das Ganze auch skalierst.

Ich weiß nicht, was du vorhast.

Die Probezeit ist rum, machst du weiter?

Definitiv gar keine Frage.

Das Ding geht weiter.

Wir lassen mich auch nicht, wir haben.

Einen sehr glücklichen Weg eingeschlagen.

Es kommt einfach sehr viel zusammen, was mir, was mir eine Sache Freude bereitet, was ich so von wenn ich die die Leute da draußen treffe auch zurück.

Gemeldet bekomme nein, dass das zwischen uns einfach so wahnsinnig gut funktioniert.

eine das das ist irgendwie ein sehr natürliches.

Genau, und da kann man mal sehen, was vorhaben, dass man auch dem Bauchgefühl vertrauen kann.

Ich hab wirklich nach dem Bauchgefühl hab ich 2 Menschen meines Vertrauens angerufen, die dich gut kennen.

Ich hab denen gesagt, Pass auf, ich hab das und das Bauchgefühl, ich hab ein Gespräch mit Julian gehabt.

Was haltet ihr davon?

Sofort machen war die Antwort von den beiden und das war dann für mich letztlich noch mal die Bestätigung, das war nicht der Ausschlag, aber das war die Bestätigung dafür, dass wir dann auf einem guten Weg sind.

Jetzt lass uns das Beste draus machen und ich denke wir sind auf einem guten Weg.

Sind wir definitiv und ich einfach dir.

Danke auch für das Vertrauen muss ich auch mal sagen eine wieviel du mich walten lässt.

Wie oft ich mit diesen ich hab immer Angst, dass es ein bisschen albern ist, was wir da auch manchmal mit den das Podcast hier die Eisaktion machen eine da aber da halt immer danke für deine Unterstützung das Feedback was dann was dann kommt und du mich da auch so walten lässt und nicht die Angst hast, dass ich diese wie Schwindel ausgezeichnete Marke in der Form.

Da nicht zu leichtfertig aufs Spiel setze.

Ganz bestimmt nicht.

Und manchmal schreite ich natürlich auch ein und du Schreitest bei meinen Sachen ja auch ein und das ist ja auch das Schöne, weil ich mache auch manchmal so einen Quatsch und denke, das ist eine ganz tolle Idee und nachher ist das der super Flop, also sowas gibt es auch, lass uns noch ein letztes Wort sprechen zu den

zu den anstehenden Veranstaltungen, Julian, Wir haben ja gerade die Planung gemacht, erzähl doch noch mal.

## Ausblick: kommende Veranstaltungen und Formate

Wir haben jetzt vor im Oktober, das hattest du schon erzählt Inno-Pouch, was kommt dann?

Genau.

Wir haben die Inno-Pouch jetzt am achten 9.

Oktober hast du schon gesagt, bei HP in Barcelona, dann haben wir das Inno-Meeting wieder anstehen, das ist im Februar traditionell im Februar.

Genau.

Das ja auch am besten bekannteste Format.

Dann haben wir die Inno-Fiber, die haben uns entschieden, dieses Jahr dann wieder zu machen, zum einen, weil es ein guter Erfolg war zuerst.

Und dann suchen wir doch was, oder?

Weil da viele Zurückmeldung geben.

Hey, wann macht ihr es wieder, wann kommt es, der sagt ja okay das Thema sagt ja, das nehmen wir jetzt durch, ja, wir suchen auch hier wieder einen Partner, eine also wenn ihr die Möglichkeit habt vielleicht bei euch am Standort auch was vorzuzeigen habt, wenn ihr da so eine 80 bis 100 Leute aufnehmen könnt und euch auch mal oder auch so viele bei euch reinschauen lassen wollt, sprechen es gerne an.

Wir suchen hier tatsächlich auch noch Gastgeber mit denen ihr das.

Das Ding diesmal durchgeben können und dann haben wir lass mich überlegen im November die Druck die.

Inno-Print-Pack ja, die wollen wir auch wieder machen und da suchen wir auch noch Gastgeber sind wir schon mit 23 Leuten im Gespräch um ehrlich zu sein, aber es ist noch nichts final.

Sollen auch nicht immer die gleichen natürlich sein und es muss auch immer ein Innovationsthema geben oder irgendein Kommunikationsthema, das heißt, die Firma hat vielleicht eine Übernahme gemacht, die Firma hat eine neue Maschine, die Firma hat ein neues Produkt oder neue strategische Ausrichtung wie bei Felix Schoeller, die Reihen wollen jetzt wieder in die Verpackung, also sowas wäre schön, wenn man so einen Aufhänger hätte oder Vollmann damals passte super mit der mit der Wasserfarbe, mit der Inno-Print-Pack, das war damals auch überhaupt das Thema der Tagung, ja auch zusammen mit 7C.

Also irgendwie sowas muss es sein, wir freuen uns, wenn wir da irgendwie.

Noch Partner fänden und Themen sowieso.

Dann haben wir noch die Web-Seminare, die sind im Moment etwas weniger nachgefragt, stellen wir fest.

Das wundert uns, sehen aber, dass mehr aufgezeichnete Web-Seminare danach gefragt werden, um dann in dem Moment, wo man wirklich das Wissen braucht, das auch kriegt und das geht bei uns eben auch fast alle Web-Seminare kann man bei uns auch immer noch abrufen und die Inhalte sind ja immer aktuell, das heißt immer der letzte Stand des letzten Web Seminars ist immer das was man kauft.

Und ist immer brandaktuell.

Und was wieder boomt, sind die Präsenz-Events.

Das wird wieder mehr und darüber freuen wir uns, oder das ist eigentlich unser Leben, unser Baby.

Genau weil da können wir uns am besten, da können wir am besten diese, diese diese Intention, die wir haben, die wir auch hier wieder reingebracht haben, am ehesten rüberbringen und generell, wenn ihr es muss, ja gar kein Gastgebersponsor sein.

Wir haben da auch kleinere Pakete oder auch Partner von diesem Podcast zu werden, wenn ihr meint, Hey, mit der Art, mit den Themen und allem und.

Unterstützen wir gerne, da wollen wir auch nebenbei gerne gezeigt werden.

Sichtbarer werden lade ich auch nur ein, sprecht uns an, wir können das auf den Events machen, wir können das mit den Flex Bug News oder diesen den anderen Formaten die wir haben gerne partnerschaftlich machen, versuche, Teams oder Partnerschaften die wir langfristig supporten können. 25 Jahre hab ich jetzt schon fast auf der Uhr, die wünsch ich dir auch.

Ich hab 25 ganz glückliche Jahre und ich mach noch weiter.

Es wird immer schon gemunkelt in der Branche Schröder siehst du und hörst du nichts mehr von nein nein wir haben so ein bisschen nur die Rollen verschoben und wartet mal ab da kommt noch was.

Ja, ja, kann man.

Musst du mir auch nicht übelnehmen.

Ich hab natürlich nach außen hin.

Zumindest auf den sozialen Medien versuch ich da ein bisschen bisschen viel zu trommeln.

Das war so in dem ersten halben Jahr ein bisschen bisschen der Start, den ich da gemacht hatte, während ich mich im Hintergrund in die ganzen Themen, die Zusammenhänge, Historien und alles auch noch eingearbeitet hab, um jetzt ja für die diesen Sommer so ein bisschen die richtige detaillierte strategische Ausrichtung, eine für die nächsten 56 Jahre zu machen, die die Seminare noch mal reinzugehen, also wenn ihr, auch wenn ihr Themen, wenn ihr Herzensthemen von euch habt, wo ihr auch der Nerd in Europa für seid.

Sprechen wir gerne drüber, dass wir daraus etwas machen können, was wir dann wiederum anbieten können als größeres Seminar, Online Seminar vor Ort Seminar.

Das hängt dann vom Thema, von dem Umfang und allem ab, aber auch hier werden wir uns.

Aktualisieren und auch ja aufrichten vielleicht, so könnte ich es deutlich sagen.

Als letzte Innovation lass ich jetzt noch zum Schluss raus.

Wir haben sie wieder, die inhouse Trainings.

Jahrelang haben wir sie so ein bisschen links liegen lassen, weil die Nachfrage auch nicht so da war, aber wir haben jetzt 2 ganz wunderbare Referenten wieder für uns gewonnen, die das sehr standardisiert.

Und trotzdem aktuell anbieten können, zum coolen Preis unsere Inno-Inhouse, nennen wir sie unsere Inno-Inhouse Seminare sind wieder da.

Sowohl die Hardcore Themen Flexpack von der Pike auf, aber auch Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit sind natürlich dabei und das wird wachsen, also auch da wenn jemand Lust hat solch was als Referent auch zu machen, gerne bei uns melden, wir müssen das gar nicht alles selber machen, wobei ich darf auch sagen ich werde auch das ein oder andere.

Beisteuern also.

Mach das ja auch gerne dein dein.

Ab wie vor immer wieder gerne und ich spreche auch gerne bei Veranstaltungen.

Ich habe bei Supplier Day von einer großen Verpackungsfirma gesprochen und habe dagegen Aluminium gesprochen, was zu großen Tumulten führte, wenn einer so einen Vortrag mal von Innoform braucht als neutralen immer gerne so was machen wir auch unser Format Inno-Impuls, nennen wir das ja auch eine Sache, die man nicht dauernd machen kann, aber ab und zu so einen Aufrüttelvortrag, so ein Impulsvortrag tut auch mal gut.

## Schlusswort an die Community

Da bist du ja auch prädestiniert, lieber Julian, ich glaube, wir sollten den Sack zu machen, das war ein tolles Gespräch, wie ich finde.

Was möchtest du zum Schluss noch an unsere Community richten?

Ach, einfach kommt mit uns in Dialog, wenn ihr hier mit dabei sein wollt.

Wenn ihr auf den Events dabei sein wollt, wenn ihr Feedback generell habt, wie wie eine Veranstaltung aussehen, welche Themen wir machen müssen, lass uns.

Einfach gemeinsam sprechen und Austausch bleiben.

Und ich bin einfach super dankbar für die vielen Leute, die jetzt bis hierhin auch noch mal zugehört haben.

Und ich habe das Ding hier gestartet.

Die Flexpack News Folge mit dir als Gast.

Danke für das schöne Gespräch, dass wir hier noch mal alles so schön rekapitulieren konnten, den Blick nach vorne richten und auch noch mal einfach so die Bandbreite hier gezeigt haben, deshalb habe noch eine schöne Reise durch durch Spanien Karsten Dankeschön und dann.

Hören wir uns, wenn du in Barcelona bei HP bist.

Da kann eigentlich gar nichts schiefgehen.

Dankeschön, Mach's gut, Tschüss.